

Anlagerendite 2012

Lebensversicherung im Überlebenskampf?



Im Januar eines jeden neuen Jahres erfolgt in der Regel ein heiteres Prognostizieren der zu erwartenden Anlagerendite im kommenden Jahr. Grob können dabei drei Arten von Auguren unterschieden werden:

Die «Historiker» verwenden für ihre Prognosen als Schätzwert jeweils die langfristige historische Durchschnittrendite einer Anlagekategorie. Die «Fortführer» gehen davon aus, dass das neue Jahr ähnliche Renditen bringen wird wie das vergangene. Dann gibt es noch die «Crash-Propheten». Diese prognostizieren regelmäßig Markeinbrüche.

Langfristige Renditeerwartung

Die Prognosen mögen einen gewissen Unterhaltungswert bieten, leider lenken sie aber auch von den wirklich relevanten Fra-

gestellungen von Vorsorgeeinrichtungen ab. Die Rendite eines einzelnen Jahres ist, mit Ausnahme von Spezialsituationen (bspw. Teilliquidationen), in der Regel von sehr geringer Bedeutung für eine Vorsorgeeinrichtung. Hochrelevant sind hingegen zwei Fragestellungen: 1) Welche Rendite kann realistischerweise mit einer der jeweiligen Risikofähigkeit angepassten Anlagestrategie langfristig erwartet werden? Für die Planung der finanziellen Stabilität einer Pensionskasse sind die langfristigen Renditeerwartungen relevant. Hier ist insbesondere das aktuelle Zinsniveau ein wichtiger Einflussfaktor.

Was der Stiftungsrat wissen muss

Im Wissen, dass die effektive Rendite im Zeitablauf von der erwarteten Rendite abweichen wird, drängt sich die zweite und wichtigste Fragestellung auf: 2) Wie soll die Pensionskasse reagieren, wenn die effektive Rendite von der erwarteten abweicht? Zur Beantwortung dieser Fragestellung zählt eine kritische Auseinandersetzung

mit dem aktuellen technischen Zinssatz, realistische Vorgaben bezüglich der Wertschwankungsreserven, eine strikte Disziplin bei der Verzinsung der Altersguthaben solange die Wertschwankungsreserven nicht voll gäufnet sind und last but not least die proaktive Diskussion von Sanierungskonzepten.

Hat der Stiftungsrat diese Fragestellungen für sich beantwortet, so kann er sich getrost zurücklehnen und abwarten, was das Anlagejahr 2014 bringen mag. ♦

*Stephan Skaanes
Partner, PPCmetrics*